

Der Workshop am 07. November 2015

Arbeiten mit ChessBase 13 und Engines

Referent: Martin Fischer

Warm Up:

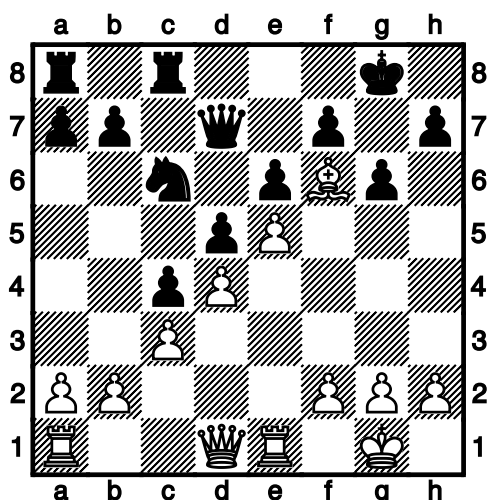
Gehen Sie unter [Accounts.chessbase.com](https://accounts.chessbase.com) auf die App Training und Lösen zum „Warm werden“ zwei, drei oder vier Stellungen (rund 5 Minuten). So bringen Sie sich in „Schachstimmung“.

Komplex 1

Trainingsmethoden mit ChessBase

Aufgabe 1:

Stellungsanalyse - Einstieg - ChessBase hilft die Gedanken zu strukturieren, Umsetzung der Kandidatensuche.



Beispielstellung Schwarz am Zug

Geben Sie diese Stellung in Ihre Workshop-Datenbank ein. Dazu öffnen Sie die Datenbank, dann ein Brett und drücken dann die Taste S. Bauen Sie Stellung auf und speichern Sie diese dann in Ihrer Workshop-Arbeitsdatenbank.

Die weiße Angriffsidee ist im Wesentlichen Te1-e3-h3 und Dd2-h6. Suchen Sie alle vernünftigerweise in Betracht kommenden Anfangszüge heraus und geben Sie diese ein (Kandidatenliste). Dieses Verfahren setzen Sie auf den folgenden „Ebenen“ bei den Antwortzügen fort.

Aufgabe 2

Nachspielen einer Partie

ChessBase bietet die Möglichkeit, Partien wie in einer Schachzeitung nachzuspielen, wobei der Bildschirm das Brett ersetzt. Man kann auch am Bildschirm analysieren und eigene Varianten und Kommentare eingeben. Man kann des Weiteren zu jeder Stellung auch eine Engine befragen (Tastenkombination: Alt+F2).

Bitte kopieren Sie aus der Cloud-Datenbank, oder über den Weblink, die Partie Skripchenko – Marin, Isle of Man 2014 und spielen Sie diese am Bildschirm nach. Die Aufgabenstellung dabei ist, ohne den Einsatz einer Engine:

1. Durch Verwenden der Referenzfunktion finden Sie heraus, ab wann die Partie „neu“ ist! Und Sie können herausfinden, wie der aktuelle Stand der Theorie ist.
2. Markieren Sie einen kritischen Punkt der Partie durch ein Diagramm.
3. Erläutern Sie in eigenen Worten, warum Sie hier ein Diagramm gesetzt haben.
4. Setzen Sie an das Ende von Varianten, wo diese fehlt, eine Bewertung. Idealerweise erläutern Sie die Bewertung, wenn Sie nicht offensichtlich ist, auch noch!
5. Greifen Sie zur Analyse der Partie auch auf das Feature Live-Buch zurück.
6. Nach ca. 15 Minuten beenden Sie die Analysearbeit, ersetzen Sie die Partie mit der Tastenkombination Strg+R und fügen Sie sich als Kommentator hinzu.
7. Kopieren Sie, wenn Sie mit ChessBase 13 arbeiten, die neue Fassung in die Workshop-Cloud Datenbank.

Aufgabe 3

Nachspielen und Analysieren einer Partie im Trainingsmodus

Sinn der Aufgabe ist es, eine Partie Zug für Zug nachzuspielen, sich dabei, ohne Kenntnis der Partiefortsetzung, Gedanken über den kommenden Zug zu machen, die wesentlichen Varianten und Gedanken zu erfassen, um diese später mit der Partie und einer eventuellen Kommentierung abzugleichen.

Dabei ist es sinnvoll, mit zwei Fenstern zu arbeiten. Eines, in welchem die Partie im Trainingsmodus nachgespielt wird und ein zweites, in welchem die Partie und die Analysen eingegeben werden.



1. Man kann derartige Übungen auch gut zu zweit durchführen. Dann spielt einer die Partie nach, der andere gibt die Varianten ein. Nachgedacht wird an einem Brett.
2. Achten Sie auf ein Zeitmanagement, damit Sie zu einem Ende kommen und sich nicht verzetteln. Setzen Sie sich vernünftige Limits, um über eine einzelne Stellung nachzudenken, zu diskutieren.

Laden Sie die Partie Shimanov - Kamsky aus der Cloud-Datenbank und kopieren Sie diese in Ihre Arbeitsdatenbank.

Dann öffnen Sie in Ihrer Arbeitsdatenbank ein neues Brettfenster und geben die ersten 18 Züge dieser Partie dort ein. Speichern Sie diese Partie und setzen Sie Ihren Namen als Kommentator ein. Dann beginnen Sie die Partie zu analysieren, in dem Sie sich Gedanken machen, welchen Zug Sie machen würden, wobei Sie die wesentlichen Varianten und Überlegungen eingeben. Das machen Sie im Workshop für ca. 15 Minuten.

Am Ende der Partie verschmelzen (Beide Partiefassungen markieren und die „Return-taste“ drücken) Sie Ihre Analyse mit der bereits bestehenden und gehen dann alles noch einmal, diesmal ggf. mit Hilfe einer Engine (bei Bedarf), durch.

Hinweis:

Bei kommentierten Partien bekommen Sie durch die Kommentare auch im Trainingsmodus Hinweise. Wenn Sie dies nicht wollen, dann können Sie die Ausgangspartie kopieren (als neue Partie speichern → Strg+S) und dann die Kopie entkommentieren (Umschalt+Strg+Y).

Aufgabe 4

Musterpartien zu einem bestimmten Thema finden mit Hilfe der Suchmaske

Gesucht werden Partien, bei denen Weiß gegen die fianchettierte Königsstellung bei heterogenen Rochaden im Königsangriff gewinnt, und zwar in dem er mittels des Bauernvorstoßes h2-h4-h5 angreift. Hier kommt man mit Hilfe der Suchmaske zu einer guten Vorauswahl:

Einstellungen der Suchmaske:

Partiedaten

| | | |
|--------------|---------------------|--|
| Zeitraum | 2000 bis 2015 | Damit die Anzahl der Partien überschaubar bleibt. |
| Züge | 0 – bis 30 | Wir wollen Siege im Mattangriff → eher kurze Partien |
| Weiß gewinnt | 1-0 aktivieren | |
| Elo | Schnitt 2200 - 3500 | Partien begrenzen und respektables Niveau |

Stellung

| | | |
|-----------|-------------------------------------|---|
| Suchbrett | WBa2, b2, c2, h4 SLg7, Bf7,g7,h7 | Diese Steine müssen auf den angegebenen Feldern stehen! |
| Oderbrett | WKa1,b1,c1 SKg8,h8 | Diese Steine müssen auf einem dieser Felder stehen |

Material

| | | |
|-------------------------|----------------------|---|
| Dame | Jeweils eine | Mit diesen Einstellungen wird sichergestellt, dass wir ein Mittelspiel vor uns haben. |
| Türme, Läufer, Springer | Jeweils ein bis zwei | |
| Leichtfiguren | Zwei bis vier | |
| Total | Vier bis acht | |
| Länge | Vier | |

Manöver

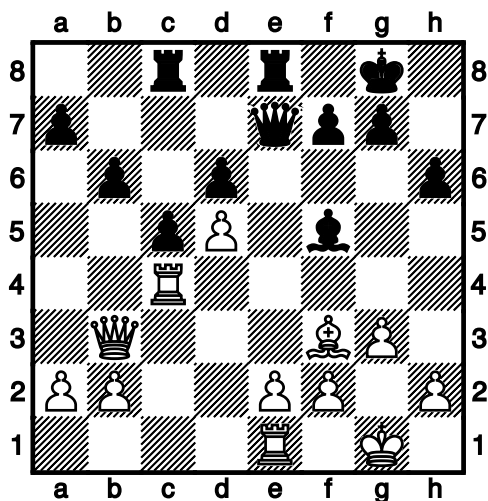
| | |
|---------------------|--|
| Weiß aktivieren | Ergibt zusammen, dass Partien gesucht werden, in denen es zu dem Zug h4-h5 gekommen ist. |
| Bauer (P) auswählen | |
| Von h4 nach h5 | |

Heraus kommt, je nach Version der Datenbank, eine Liste mit um die 100 Partien. Diese muss man jetzt durchsehen, welche davon passt. Passende werden mittels der Taste F5 in die, zuvor geleerte, Clipdatenbank kopiert und von dort, nach Ende der Suche, mittels Drag&Drop in die Arbeitsdatenbank.

Aufgabe 5

Muster für bestimmte Mittelspieltypen

Folgende Stellung gab es in der C-Gruppe des Ramada-Cups, auch bekannt als Deutsche Amateurmeisterschaft, in Bad Soden 2015:



Weiß am Zug

Jörg (1813) – Andreas (1762)

Der letzte Zug in dieser Stellung war c7-c5, womit Schwarz den lästigen Druck gegen den rückständigen Bauern c7 abschütteln wollte.

Fragestellung:

Sollte Schwarz Weiß hier 1.dxc6 spielen und die Qualität opfern (nach 1. - Le6) oder lieber 1. Dc3 spielen und Remis anbieten?

In Stellungstypen wie diesen muss man wissen, oder an Hand von Erfahrung beurteilen können, ob man ausreichend Kompensation für die Qualität bekommt. Ausrechnen kann man es nicht.

Um die Frage zu beantworten, brauchen Sie Musterpartien, um an Hand dieser zu lernen:

1. Rufen Sie die Suchmaske auf! Klicken Sie als erstes auf den „Button rücksetzen“!
2. Dann rufen Sie die Funktion „Stellung“ auf! Geben Sie im „Suchbrett“ einen weißen Bauern auf c6 und einen schwarzen Bauern auf d6 ein.
3. Dann wechseln Sie ins „Oder-Brett“ und aktivieren einen weißen Läufer auf d5, e4, f3, g2 und h1! Des Weiteren weiße Bauern auf a2, b2, a3, b3, a4 und b4 sowie schwarze Bauern auf a7, a6, b6, a5 und c5!
4. Dann gehen Sie auf das „Ausschlussbrett“ und aktivieren einen schwarzen Bauern auf b7, d7 und c7!
5. Dann wechseln Sie in das Feature Material und aktivieren hier das Feld „Differenz“ (ganz rechts) und geben wie folgt ein:
 Dame, Weiß 1 – 1, Schwarz 0-0;
 Turm, Weiß 2-2, Schwarz -1 bis -1;
 Läufer, Weiß 0, Schwarz +1 bis +1,
 Springer, Weiß 0, Schwarz 0.

Dann geben Sie unter Züge bitte noch die Zahl 4 an.

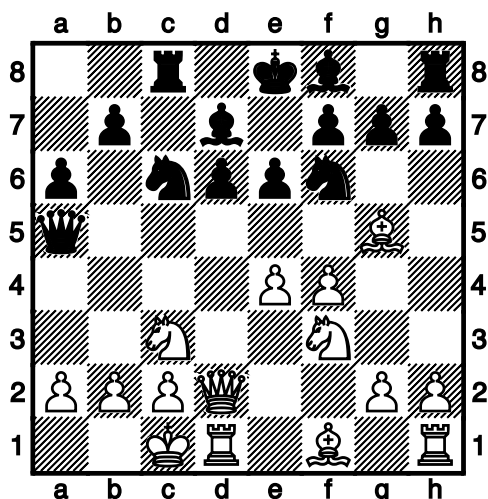
6. Alle weiteren Einstellungen lassen Sie unverändert.
7. Klicken Sie jetzt OK.

Sie bekommen eine Liste mit Partien, die die gleiche Materialverteilung haben, den Bauern auf c6 und den Läufer auf der gleichen Diagonale. Öffnen Sie die erste Partie – es erscheint sofort die kritische Stellung! Spielen Sie die Partien durch. Durch Vergleichen der Partien können Sie herausfinden, unter welchen Voraussetzungen das Qualitätsoffer klappt und wann nicht.

Komplex 2 Nutzung der Engine

Aufgabe 6: Analyse einer Stellung mit der Engine

Rufen Sie aus der Cloud-Datenbank die Partie Tal-Furman auf und beantworten Sie die dazugehörige Frage, indem Sie die Antwortzüge, die Varianten und die entsprechenden verbalen Kommentare in die Partie eingeben und speichern. Bitte verwenden Sie hierbei Strg+S, bzw. speichern als neue Partie, und geben sich selbst als Kommentator ein.



Weiß am Zug

Tal – Furman, 23. Meisterschaft der UdSSR; Halbfinale, 1955

Kann Weiß den schwarzen Damenzug nach
a5, insbesondere die Schwächung des
Läufers auf d7, ausnutzen? Was ist der beste
Zug für Weiß?

1. Nutzen Sie für die Analyse Ihre/eine Engine.
2. Nutzen Sie die Informationen, die Ihnen im Let's Check – Fenster angezeigt werden um Ihre Analyse zu beschleunigen.
3. Sprechen Sie mit Ihrer Engine, **übersetzen Sie „Engine-Sprech“ in klares Deutsch.**
4. Arbeiten Sie am Bildschirm und geben Sie unter Zuhilfenahme der Engine, ggf. durch das Ausführen und Zurücknehmen von Zügen, eine Bewertung ab.
5. Sprechen Sie in ganzen Sätzen und vermeiden Sie die Verwendung von Ziffern (außer zur Bezeichnung von Feldern).
6. Kopieren Sie einzelne Enginevarianten (Variante mit der rechten Maustaste anklicken und ggf. übernehmen) in Ihre Analyse hinein, schneiden Sie diese an der passenden Stelle ab und bewerten Sie diese Stellung in Prosa!

Arbeiten Sie bei der Analyse mit einer Engine folgende Funktionen:

| | |
|---|---|
| Engine verriegeln Strg+Alt+L | Damit bleibt die Engine bei der Stellung, an der Sie sie verriegelt haben, auch wenn Sie weitere Varianten eingeben. Sie können also Züge eingeben, ohne dass die Engine „dazwischen quatscht“. |
| Mit den Tasten + oder – können Sie die Anzahl der Varianten verringern oder erhöhen. | Bei geringer variantenzahl ist die Engine schneller, bei höherer Variantenzahl bekommen Sie schneller Hinweise darauf, ob es abweichende Ideen gibt, die Stellung einen forcierten Charakter hat usw. |
| Durch Drücken der Taste Y fordern Sie die Engine auf, nicht den besten, sondern den nächstbesten Zug zu analysieren. | Diese Funktion macht vor allem Sinn, wenn Sie lieber mit nur einer Variante analysieren, aber dennoch eine Reihenfolge der möglichen Züge haben möchten. |
| Drücken Sie die Taste X und lassen Sie die Engine die „Drohung“ analysieren | Diese Funktion führt dazu, dass die Engine das Zugrecht in der Stellung wechselt. Sie können also überprüfen lassen, ob etwas droht. |

Diskutieren Sie mit Ihrer Engine, übernehmen Sie die Gesprächsführung. Bei einer gemeinsamen Analyse einer Stellung denken Sie immer zuerst über einen Enginevorschlag nach und diskutieren Sie dann diejenigen, die Sie überzeugen oder interessant finden. Knechten Sie die Engine und achten Sie darauf, dass es dabei bleibt!

Die Analysejobs in ChessBase 13 (im Workshop nur durch einen Vortrag vorgestellt)

ChessBase 13 enthält ein neues Feature, das es Ihnen ermöglicht, der Engine eine Liste von Stellungen zur Analyse vorzugeben, welche die Engine dann abarbeitet, ohne dass Sie dabei sein müssen. Dabei können Sie für jede Stellung einzelnen bestimmen, zu welchen Bedingungen hier analysiert wird.

1. Starten Sie erneut die Partie Skripchenko gegen Marin. Wählen Sie die erste Stellung aus, die Sie mit Hilfe einer Engine analysieren wollen.
2. Dann gehen Sie auf Analyse und hier auf „Neue Analyseaufträge“.
3. Sie werden aufgefordert eine neue Datenbank anzulegen. Geben Sie hier bitte Skripchenko vs Marin ein – oder einen anderen Namen, der Ihnen passend erscheint.
4. In dem dann erscheinenden Fenster gehen Sie bitte auf „Voreinstellungen“ und wählen hier Tiefe Analyse, einer Engine Ihrer Wahl sowie eine Ihnen ansprechend erscheinende Zeit. Sodann klicken Sie auf OK.
5. Gehen Sie jetzt die Partie, oder die Varianten durch und wählen Sie weitere Stellungen aus, indem Sie bei diesen auf „Analyseauftrag hinzufügen“ klicken (Hinweis: Auf diese Weise können Sie die Liste der zu analysierenden Positionen beliebig, auch mit Stellungen aus anderen Partien, erweitern).
6. Haben Sie alle Stellungen ausgewählt, dann gehen Sie bitte auf „Analyseauftrag öffnen“. Sie sehen eine Liste der Analyseaufträge. Sie können jeden Auftrag ansteuern, mit der rechten Maustaste unter Eigenschaften öffnen und für jeden Auftrag die Bedingungen der Analyse (Art der Analyse, Dauer der Analyse, welche Engine) einzeln definieren.
7. Sobald Sie damit fertig sind, können Sie auf „Starten“ drücken und Ihr Rechner beginnt die Liste abzuarbeiten. Die Analysen werden in der Datenbank gespeichert und können später abgerufen werden. Siehe auch die Liste in der Workshop-Datenbank.

8. Sie haben nun die Möglichkeit, die Analysen zu einer Partie zu verschmelzen. Markieren Sie alle Analysen zu der Partie Skripchenko gegen Marin und klicken dann OK. Die oberste Partie in der Liste der markierten Partien enthält nun alle Analysen, so dass Sie ein von den Engines nach Ihren Vorgaben kommentierte Partiefassung erhalten.

Komplex 3: Das Eröffnungsrepertoire

Beispiels DVD – Breutigam, Das moderne Slawisch

Wichtig:

Eine Repertoiredatenbank, sinnvoll eingesetzt, ist keine Ansammlung aller Partien, die mit einer bestimmten Eröffnung gespielt wurden. Eine sinnvolle Repertoiredatenbank ist eine Ansammlung von Varianten, die handverlesen sind. Durch Sie! Es sind Ihre Analysen! Dabei werten Sie natürlich das vorhandene Material, also die Partien, aus. Nur dann, wenn Sie sich diese Arbeit machen, bringt Ihnen die Funktion Eröffnungsrepertoire wirklich einen Vorteil.

Aufgabe 7

Aufbau von „Null“:

1. Erstellen Sie eine neue Datenbank – in ChessBase 13, gerne als Cloud-Datenbank. Wählen Sie unter Eigenschaften Eröffnungsrepertoire (Schwarz).
2. Sodann machen Sie aus den Kapiteln einer DVD entsprechende Varianten, die Sie in ChessBase eingeben. Aus (fast) jedem Kapitel einer DVD sollten Sie eine Variante als Grundlage machen. In der Cloud-Datenbank sind 19 entsprechende Varianten. Kopieren Sie diese in Ihre Arbeitsdatenbank.
3. Wenn dies erledigt ist werden wir gemeinsam ein Video (evtl. einen Ausschnitt ansehen): Übertragen Sie den Inhalt in die entsprechende Variante. Wenn sie nicht mehr weiterwissen, analysieren Sie auf eigene Faust und/oder mit der Referenz-Funktion.
4. Markieren Sie den Zug, der für die Variante kennzeichnend ist, als kritischen Eröffnungszug. Dies geschieht durch Markieren des Zuges, Rechtsklick → Spezialkommentar → Kritischer Eröffnungszug oder Report → Zug blau markieren. Danach das Speichern – Strg+R – nicht vergessen.
5. Öffnen Sie danach die Cloud-Datenbank „Slawische Geheimnisse“ mit einigen aktuellen Partien zur slawischen Verteidigung (URL = <http://cloudserver.chessbase.com/MTkzOTAw/replay.html>). Öffnen Sie einzelne Partien und entscheiden Sie, ob Sie (mittels Report → In Eröffnungsrepertoire (Schwarz) übernehmen) und in welcher Form (Auswahlmaske beachten) Sie diese übernehmen wollen.

Hinweis:

Man kann ein Eröffnungsrepertoire auch nur mit der Referenz-Datenbank und der Online-Datenbank erstellen. Allerdings ist es für den Amateurspieler, dessen Zeit für Schach begrenzt ist, meist empfehlenswerter, wenn er sich ein Buch oder eine DVD nimmt. Hier wurde das vorhandene Material von einem starken Spieler/guten Trainer gesichtet und strukturiert. Das ist einfacher zu verarbeiten und besser zum Lernen.

Dann die die Variante kennzeichnenden Züge als „Kritische Eröffnungszüge“ markieren. Dies geschieht durch die Funktion Report → Zug als „blau“ markieren. Auf diese Weise setzen Sie einen Filter, der es Ihnen ermöglicht, Datenbanken nach Ihrer Eröffnungsstellungen zu durchsuchen.

Aufgabe 9

Eröffnungsrepertoire eines Vorbilds übernehmen

1. Legen Sie eine Datenbank mit dem Titel Gawain Jones an.
2. Öffnen Sie ein Brett und geben Sie die Züge 1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 g6 ein.
3. Öffnen Sie die Referenzdatenbank und gehen Sie in die Suchmaske. Drücken Sie „rücksetzen“. Dann geben Sie unter Partiedaten als Schwarz Jones,Gawain ein und deaktivieren Farbverteilung ignorieren.
4. Dann geben Sie unter Jahreszahlen den Zeitraum von 2000 bis 2015 an.
5. Gehen Sie auf Stellung und klicken Sie auf Brett holen. Dann auf OK und Sie erhalten eine Liste aller Drachenpartien mit Schwarz von Gawain Jones.
6. Markieren Sie alle Partien (Strg+A) und kopieren Sie (Strg+C) diese in die Jones Datenbank.
7. Dann gehen Sie auf Report → Repertoiredatenbank erstellen, wählen dann die Jones Datenbank aus und klicken OK. Das erscheinende Auswahlfenster können Sie ignorieren.
8. In ChessBase 13 haben Sie jetzt zwei neue Repertoiredatenbanken. Kopieren Sie die Partien aus Repertoire Schwarz in Ihre eigene, zuvor für Slawisch, angelegte und vergewissern sich, dass diese immer noch als Repertoiredatenbank gekennzeichnet ist (Eigenschaften).



Auf diese Weise können Sie auch Ihr eigenes Eröffnungsreperoire aus einer Sammlung Ihrer eigenen Partien erstellen.

Aufgabe 10

Eröffnungsrepertoire updaten

Ziel dieser Übung ist es, neue Partien herunterzuladen und zu lernen, wie man diese Dateien auf relevante Partien für das eigene Eröffnungsrepertoire durchcheckt.

1. Gehen Sie auf „Neue Partien“ und laden Sie die aktuelle Ergänzungslieferung herunter. Wählen Sie die Option „Als einzelne Datenbank erhalten“.
2. Gehen Sie im ChessBase-Explorer auf Datenbankpfad → Downloads → Subscription und markieren (nicht öffnen) Sie die gerade heruntergeladene Datei.
3. Gehen Sie auf Report → Eröffnungsreport Schwarz.
4. Sie erhalten einen Report über alle Partien, die mit den von Ihnen gesetzten Filtern (das sind die kritische Eröffnungsstellungen). Gehen Sie die Partien der Reihe nach durch und entscheiden Sie, ob Sie diese in Ihr Eröffnungsrepertoire übernehmen wollen.
5. Idealerweise schneiden Sie die Partien an passender Stelle ab und erläutern verbal, weshalb Sie diese Partie in Ihr Eröffnungsrepertoire aufgenommen haben.

Aufgabe 11

Eröffnungen pauken

Mit den Webtools haben Sie nun die Möglichkeit, Ihr eigenes, individuelles Eröffnungsrepertoire zu pauken. Da dies über das Web erfolgt, können Sie das mit jedem Gerät tun, welches Zugriff auf einen Webbrowser hat, zu Hause (vor dem Fernseher ☺), in der U-Bahn usw.

1. Melden Sie sich mit Ihrem Zugang auf den Webtools von ChessBase (<http://account.chessbase.com>) an und wählen Sie hier die Anwendung „My Games“.
2. Wählen Sie unter Datenbanken → Datenbanken öffnen → Repertoire Black aus (sollten Sie nicht ChessBase 13 haben, dann wählen Sie im unteren Fenster die Datei „Ritter Gawain“ aus).
3. Laden Sie eine Partie, gehen jeweils auf den letzten Zug der Hauptvariante, gehen dann auf meine Partie und wählen Zug markieren aus. Dann speichern Sie die Partie und laden Sie anschließend im gleichen Menü unter meine Partie hoch. Das machen Sie bei vier oder fünf Partien.
4. Dann wechseln Sie unter „Weitere Apps“ auf die Anwendung Eröffnungen verwalten. Dort angekommen starten Sie die Funktion „Drill Schwarz“ und schauen mal wie weit Sie kommen ohne zu „reissen“.

Aufgabe 12

Vorbereitung auf den Gegner

Bereiten Sie sich auf den Präsidenten des DSB, Herbert Bastian, vor. Und nehmen Sie die Aufgabe ernst: Manche Funktionäre können Schach spielen!

1. Gehen Sie in das ChessBase-Startfenster. Hier haben Sie in der Funktionsleiste mehrere Optionen:

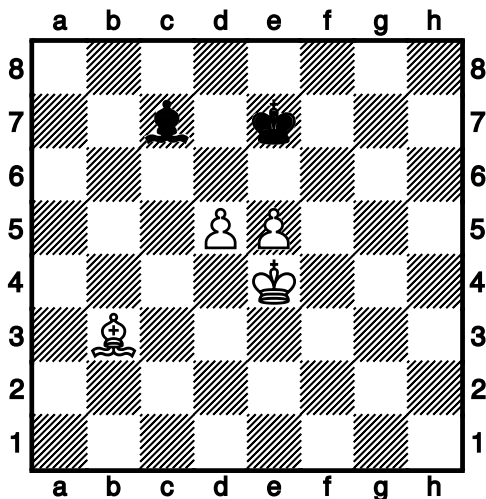


- 2.
3. Gehen Sie auf Online, dann können Sie Online-Datenbank durchsuchen. Wählen Sie die Option Erweitert, geben Sie den Spielernamen - Bastian,Herbert – ein, wählen Sie ggf. den Zeitraum und die Farbe und lassen Sie dann suchen.
4. Nutzen Sie „Auf Spieler vorbereiten“. Geben Sie erneut „Bastian,Herbert“ ein, klicken Sie dann den entsprechenden Spieler in der Liste an und klicken dann sowohl auf „Gegen Weiß vorbereiten“ als auch „Gegen Schwarz vorbereiten“: Werten Sie beide Ergebnisse aus.
5. Anschließend lassen Sie den Rechner ein Dossier erstellen.
6. Mit Hilfe dieser Informationen sollten Sie in der Lage sein, Ihr eigenes Eröffnungsrepertoire gerade dort zu polieren, wo es wahrscheinlich beansprucht wird.

7. Achten Sie darauf, mit welchen Eröffnungen Herr Bastian besonders erfolgreich ist bzw. mit welchen er weniger gut punktet. Überlegen Sie, ob Sie Ihre Wahl entsprechend treffen?
8. Achten Sie immer auch auf das Datum der Partien, ob es Entwicklungen gab, Eröffnungen ausgetauscht wurden usw. ?
9. Ggf, insbesondere wenn droht, dass er sie an Ihrer Achillesferse erwischt, achten Sie darauf, wie Herr Bastian gegen „Irreguläre Eröffnungen“ spielt.
10. Wenn Sie sich auf eine bestimmte Stellung einlassen wollen, dann kann Ihnen das Feature „Report → Eröffnungsreport“ Hinweise geben, wie diese Stellung gespielt wird bzw. gespielt werden kann.

Komplex 3 Das Endspiel

Mit ChessBase (und idealerweise den Tablebases) können Sie Endspiele lernen – wiederholen – praktizieren. Sollten Sie keine Tablebases haben, so werden Ihnen die entsprechenden Informationen von Let's Check zur Verfügung gestellt. Dies allerdings nur bei der Analyse und wenn Zugriff auf Let's Check besteht.



Weiß am Zug

Wie ist diese Stellung einzuschätzen? Wie, wenn überhaupt, kann Weiß seine beiden Mehrbauern zum Gewinn führen?

Arbeiten Sie zunächst ohne und dann, wenn Sie zu keinem befriedigendem Ergebnis kommen, ggf. mit Engine, Tablebases und Let's Check.

1. Geben Sie dieses Endspiel in Ihre Arbeitsdatenbank ein (Brett öffnen – Taste S – Stellung eingeben – Strg+S für Speichern). Finden Sie die richtige Bewertung und erfassen Sie diese.
2. In einem nächsten Schritt gehen Sie dann auf diese Ausgangsstellung und suchen ähnliche Endspiele mit dem Feature Report → Ähnliche Endspiele.
3. Von der dann aufgerufenen Liste öffnen Sie die ersten fünf Partien und notieren sich jeweils den Zug, mit welchem die Partie geöffnet wird. Dann kopieren Sie die Partien

in Ihre Arbeitsdatenbank. Hier öffnen Sie die Partien erneut und schneiden jeweils die Züge vor dem Endspiel ab (Zug anklicken und dann [drücken). Danach die neue Fassung der Partie speichern.

4. Im nächsten Schritt übergeben Sie die Endspielstellungen dann an Fritz (Datei → An Fritz übergeben). ChessBase wird geschlossen und die Stellung wird mit Ihrer Standardengine gestartet. Spielen Sie die vorgegebene Stellung jetzt gegen die Engine aus, übernehmen Sie zunächst die Rolle des Verteidigers. Wenn Sie damit durch sind, speichern Sie die von Ihnen gespielte Fassung mit Strg+R. Hatten Sie Erfolg, kehren Sie zur Anfangsstellung zurück und übernehmen die Rolle des Angreifers. Hatten Sie keinen Erfolg, beginnen Sie von vorn.
5. Übergeben Sie zum Ende die Partie wieder an ChessBase und spielen Sie diese in ChessBase noch einmal nach, wenn möglich, mit Hilfe einer Engine und Tablebases. An den kritischen Stellungen machen Sie Anmerkungen, um sich darüber klar zu werden, was weshalb schief gelaufen ist.

6.

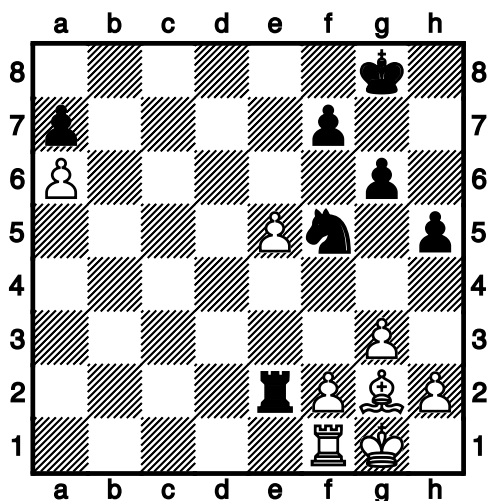
Alternatives Vorgehen:

Sie gehen die Endspiele in der Liste durch, idealerweise mit Engine und Tablebases, und ergänzen die Partien an den Stellen durch Kommentare und Varianten, an denen ein Wechsel von Remis auf Gewinn/Verlust bzw. umgekehrt durch die Tablebases angezeigt wird. Formulieren Sie den Grund dafür mit eigenen Worten (Sprechen Sie mit Ihrer Engine, Achten Sie auf die Gesprächsführung).

Ergänzung:

Komplexere Endspiele

Bei komplexeren Endspielen (= mehr Steine auf dem Brett) ist das ausspielen gegen die Engine weniger sinnvoll. Die, möglicherweise erheblichen, Spielstärkeunterschiede kommen hier mehr zur Geltung. Dies können behandelt werden wie Mittelspiele, siehe oben. Allerdings ist die Suche hier technisch einfacher. Die Funktion Report → Ähnliche Endspiele reduziert diese auf einen Klick.



Weiß am Zug

Laden Sie sich aus der Cloud-Datenbank die Partie Carlsen,M – Vachier-Lagrave,M herunter. Suchen Sie über die Funktion Report → Ähnliche Endspiele vergleichbare Endspiele heraus. Sortieren Sie diese Partien entsprechend ihrer Kommentierung durch „Klicken“ auf die Registerkarte „VCS“.

Kopieren Sie eine ihnen genehme Anzahl von Partien in Ihre Arbeitsdatenbank. Suchen Sie den Zug heraus, der das interessierende Endspiel auf das Brett gebracht hat. Schneiden Sie den Beginn ab.

Spielen Sie die Endspiele nach. Sie werden sehen und lernen, worauf es in Endspielen mit T+L gegen T+S ankommt. Gehen Sie ggf. die Partien noch einmal durch und fügen Sie jetzt zu Beginn der Partie eigene Anmerkungen ein, in denen Sie deutlich machen, weshalb die Partie instruktiv ist.

Eine andere Methode ist es, ein entsprechendes Buch – oder eine DVD zur Hand zu nehmen und zu überprüfen, ob die Ausführungen des Autors zutreffend sind. Auch hier kann Vergleichsmaterial durch die entsprechende Reportfunktion – „Ähnliche Endspiele“ - ausfindig gemacht werden.